

Analysten-Prognose **Wo der Dax am Ende des Jahres stehen wird**

23.08.2014

Keine Wahrsagerei, sondern handfeste Analyse: Anlagestrategen und Analysten verraten wo sie den Dax am Ende des Jahres sehen. Welche Experten auf ein Kursfeuerwerk setzen und wer von einem Einbruch ausgeht.



Deutsche Bank

Die Analysten der Deutschen Bank stechen mit ihrem unerschütterlichen Optimismus hervor. Trotz Ukraine-Krise und schwächelndem Wirtschaftswachstum in Europa hält die Bank an ihrer Prognose für den Dax von 11.000 Punkten fest. Frei nach dem Motto: Politische Börsen haben kurze Beine. Sollte die Prognose stimmen, wir **Barclays**

An seiner vorherigen Einschätzung hält die britische Bank Barclays nicht fest, gehört aber immer noch zu den optimistischsten Dax-Beobachtern. Die 100-Punkte Korrektur der Prognose hat angesichts des Dax-Absturzes von 1.000 Punkten im Juli allerdings wohl nur eine symbolische Wirkung.

d der Dax noch um ganze 18 Prozent in diesem Jahr steigen.

Santander

Die Analysten der größten Bank Spaniens halten an ihrer Prognose fest und zeigen sich verhalten optimistisch. Damit der Dax den Stand von 10.500 Punkten noch in diesem Jahr erreicht, muss der Leitindex noch rund 1.200 Punkte zulegen. Keine leichte Aufgabe bei geopolitischen Krisen und schwachem Wachstum in Europa.

Prognose am Jahresanfang: 10.500
Aktuelle Prognose: 10.500

Commerzbank

Ein Bulle, das Symbol für steigende Kurse, wurde im Juli aufgeknüpft: Der Dax brach wegen der Ukraine-Krise ein. Die Analysten der Commerzbank bleiben jedoch bei ihrer Einschätzung von 10.200 Punkten für den Dax. Langfristig werden die Fundamentaldaten entscheiden – so lang ist die Frist aber nicht mehr bis zum Jahresschluss.

Prognose am Jahresanfang: 10.200 Punkte
A Baader Bank

Die gleiche Meinung vertreten auch die Anlagestrategen der Baader Bank und sehen den Dax zum Ende des Jahres ebenfalls bei 10.200 Punkten. Beim aktuellen Stand von 9.330 Punkten hat der Dax ein Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von 17,3. Der Dax kostet damit das 17fache eines Jahresgewinns aller Dax-Konzerne. Das KGV von 17 ist zwar hoch und doppelt so hoch wie vor fünf Jahren, aber noch kein Zeichen für eine Überbewertung. Denn Aktien bleiben in der Niedrigzinsphase beinahe alternativlos.

Prognose am Jahresanfang: 10.200 Punkte

Aktuelle Prognose: 10.200 Punkte

Macquarie

Die größte Korrektur in seiner Prognose hat die Bank Macquarie vorgenommen: Ganz 700 Punkte tiefer sieht sie den Dax nun zum Ende des Jahres. Dass viele Banken ihre Prognosen senken liegt allerdings nicht nur an der Ukraine-Krise: Auch die schwächelnde Wirtschaft in Europa und speziell in Deutschland bereitet Sorgen.

Prognose am Jahresanfang: 10.700 Punkte

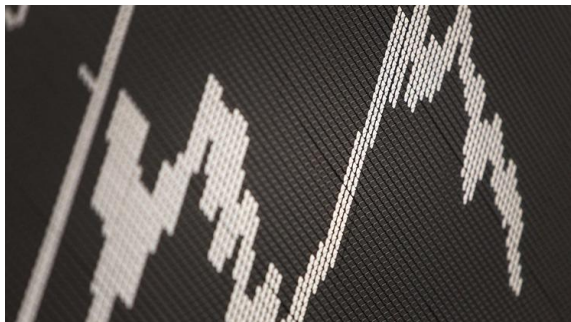
Aktuelle Prognose: 10.000 Punkte

Saxo Bank

Die dänische Saxo Bank zeigt sich verhalten optimistisch und korrigiert ihre Prognose um 500 Punkte nach unten, was allerdings immer noch rund 500 Punkte über dem Jahresstart des Dax ist. Fast alle Analysten knüpfen ihre Prognosen an eine Bedingung: Es dürfe kein Krieg zwischen der Ukraine und Russland ausbrechen.

Prognose am Jahresanfang: 10.500 Punkte

Aktuelle Prognose: 10.000 Punkte



M.M. Warburg

Zurückhaltender zeigen sich nun auch die Experten von M.M. Warburg. Portfoliomanager Daniel Hupfer nennt dafür nicht die Ukraine-Krise als Grund, sondern die sinkenden Gewinnaussichten der Dax-Firmen. Das ist allerdings nicht sonderlich neu: Seit 2010 stagnieren die Gewinne der Dax-Konzerne bereits.

Prognose am Jahresanfang: 10.400 Punkte

Aktuelle Prognose: 10.000 Punkte

Dekabank

Die Dekabank hält an ihrer Einschätzung zum Jahresschluss fest. Mit Bundesanleihen lässt sich nach Inflation und Steuern nun mal keine Rendite erwirtschaften. Gleiches gilt für Sparbücher und Tagesgeld. Anleger, die ihr Geld zumindest erhalten wollen, kommen deshalb an Aktien nicht vorbei. Langfristig dürften Aktien deshalb konkurrenzlos bleiben.

Prognose am Jahresanfang: 10.000 Punkte

Aktuelle Prognose: 10.000 Punkte

DZ Bank

Pessimistischer ist die DZ Bank geworden. In ihrer aktuellen Studie spielt sie vier Szenarien in der Ukraine durch. Am wahrscheinlichsten hält die DZ Bank die „allmähliche Beruhigung“. Die Situation in der Ostukraine werde sich beruhigen, ohne dass der Konflikt gelöst ist. Spannungen zwischen Russland und der Ukraine werden andauern. Deshalb werde die Stimmung wohl noch eine Weile getrübt bleiben.

Allerdings werde nach Ansicht des DZ-Experten Christian Kahler der Dax das alte Ziel von 10.200 Punkten noch erreichen – allerdings etwa sechs Monate später.

Prognose am Jahresanfang: 10.200 Punkte
Aktuelle Prognose: 9.800 Punkte

Nord LB

Schwierigere Zeiten für den Dax sieht auch die Nord LB. Die Experten der Bank haben die Prognose für den Dax um 200 Punkte nach unten korrigiert und reihen sich in den Senkungsreigen ein.

Prognose am Jahresanfang: 9.800 Punkte
Aktuelle Prognose: 9.600 Punkte

Bankhaus Lampe

Nur leicht über dem aktuellen Stand sieht das Bankhaus Lampe den Dax zum Jahresschluss. Ein Szenario, von dem einige Börsianer ausgehen: Der Leitindex wird eine Berg- und Talfahrt erleben – getrieben von geopolitischen Krisen. Am Ende dürfte er dann wieder wie am Jahresanfang bei rund 9.500 Punkten stehen.

Prognose am Jahresanfang: 9.750 Punkte
Aktuelle Prognose: 9.500 Punkte

Helaba

Die einzige Bank, die den Dax unter dem aktuellen Stand von rund 9.300 Punkten sieht, ist die Helaba. Dabei war sie schon zu Jahresbeginn sehr skeptisch und muss bei den aktuell aufkeimenden Problemen ihre Prognose nicht einmal nach unten korrigieren. Wenn die Analysten recht behalten, wird der Dax auf Jahressicht rund 600 Punkte verloren haben.

Prognose am Jahresanfang: 8.900 Punkte
Aktuelle Prognose: 8.900 Punkt